
Medieninformation

NR. 252/2020

Volkswagen Konzern investiert in Automatisierung für Werke Emden, Hannover und Chattanooga

- **Marken Volkswagen Pkw und Volkswagen Nutzfahrzeuge beschleunigen Transformation ins mobile Elektrozeitalter**
- **Mehr als 2.200 neue Roboter für geplante Fertigung vom E-Autos in Emden, Hannover und Chattanooga bestellt**
- **Werke sollen modernste Fertigungen der Industrie werden**

Wolfsburg, 14. Oktober 2020 – Die Marken Volkswagen Pkw und Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) arbeiten weiter mit Hochdruck an der Transformation ins mobile Elektrozeitalter und dem Umbau der Werke auf E-Mobilität. Die Marke Volkswagen hat jetzt mehr als 1.400 Roboter des japanischen Herstellers FANUC für die Fertigungen in Chattanooga (USA) und Emden bestellt. VWN hat weitere rund 800 Roboter beim Schweizer Hersteller ABB für den Standort Hannover geordert. Die Roboter sollen in den Werken vorwiegend im Karosseriebau sowie der Batteriemontage zum Einsatz kommen. Die drei Werke werden derzeit auf den Bau von Elektro-Autos mit hochmodernen Fertigungen vorbereitet: Ab 2022 sollen in Chattanooga (USA) und in Emden der ID.4¹ sowie in Hannover das unter dem Showcar-Namen bekannte Modell ID. BUZZ² vom Band laufen.



Die Marken Volkswagen Pkw und Volkswagen Nutzfahrzeuge beschleunigen Transformation ins mobile Elektrozeitalter. Jetzt wurden mehr als 2.200 neue Roboter für geplante Fertigung vom E Autos in Emden, Hannover und Chattanooga bestellt.



Der ID. BUZZ wird ab 2022 bei VWN in Hannover produziert.

Christian Vollmer, Vorstand für Produktion und Logistik der Marke Volkswagen: „In Emden und

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Chattanooga bauen wir für die Transformation hin zur Elektromobilität zwei der modernsten Fertigungen der Automobilindustrie auf. Dafür investieren wir auch in diesen Zeiten in neuste Technologien wie Digitalisierung und Automatisierung.“

Im VWN-Werk Hannover wird ab 2022 der ID. BUZZ produziert. „Wir liegen mit unseren Umbaumaßnahmen voll im Zeitplan“, sagt Josef Baumert, Vorstand für Produktion und Logistik bei VWN. „Mit dem Start des ID. BUZZ werden wir in Hannover die aktuelle Modernisierung unseres Werks abgeschlossen haben, von der auch alle weiteren Modelle am Standort profitieren werden.“

Insgesamt plant der Konzern bis 2024 Investitionen in Höhe von 33 Milliarden Euro mit dem Ziel, Weltmarktführer für Elektromobilität zu werden - davon fließen mehrere Milliarden Euro in die drei genannten Werke.

¹⁾ ID.4 - Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100 km: kombiniert 16,9-16,2; CO₂-Emission in g/km: 0; Effizienzklasse: A+

²⁾ ID. BUZZ – Studie.



Volkswagen AG

Volkswagen Communications | Sprecher Media Relations

Kontakt Jörn Roggenbuck

Telefon +49 173 3760 755

E-Mail joern.roggenbuck@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



Volkswagen Nutzfahrzeuge

Unternehmenskommunikation

Kontakt Tobias Salzmann

Telefon +49 151 7463 5787

E-Mail tobias.salzmann@volkswagen.de



VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zwölf Marken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. 671.205 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus durchschnittlich 44.567 Fahrzeuge, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an.

Im Jahr 2019 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 10,97 Millionen (2018: 10,83 Millionen). Der Pkw-Weltmarktanteil betrug 12,9 Prozent. Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2019 auf 252,6 Milliarden Euro (2018: 236 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,0 Milliarden Euro (2018: 12,2 Milliarden Euro).
